



## Mit dem Mountainbike den Naturpark Schönbuch erleben

Am 25. April 2010 traf sich eine Gruppe von elf Mountainbikern, um bei azurblauem Himmel und frühlingshaften Temperaturen den Naturpark Schönbuch zu erkunden und damit die neue Mountainbikesaison zu eröffnen.

Gleich bei der morgendlichen Vorstellungsrunde stellte sich heraus, dass es sich bei dem bunt gekleideten Haufen im Alter von 16 bis 66 Jahren (!) ganz und gar nicht um eine Anfängergruppe handelt - die Erfahrung reicht bei einigen bis zum Alpencross! Die angesagten 55 Kilometer und 900 Höhenmeter durch die heimatlichen Gefilde sollten jedenfalls kein Hindernis sein...



Nach der technischen Prüfung der Räder ging es zum gemütlichen Einrollen und zum Kennenlernen der Mitradler auf breiten Forstwegen von Böblingen in Richtung Ehningen, um dort auf einem ersten einfachen Trail zum Hofgut Mauren zu gelangen. Dort beginnt der Naturpark Schönbuch, der mit 156 km<sup>2</sup> zwar der kleinste der 101 deutschen Naturparks, mit seiner Gründung im Jahr 1972 jedoch auch der älteste ist.



Beim Anstieg zum Rohrauer Waldspielplatz wurde es dann so warm, dass auch die allerletzten Jacken für den Rest des Tages in den Rucksäcken verschwanden und die Sonnencreme verstärkt zum Einsatz kam.

Auf den wunderschönen Trails zum Herrenberger Waldfriedhof waren dann auch schwierigere Stellen zu bewältigen. Das ein oder andere Mal musste zur Sicherheit ein Fuß gesetzt oder auch ein paar Meter geschoben werden - was dem Spaß ganz offensichtlich keinen Abbruch getan hat.



Im Gegenteil! Es kamen erste Fragen, wie man denn solche Stellen fahrend bewältigen kann. So wurden ein paar kniffligere Stellen dazu benutzt, an der Fahrtechnik zu feilen - das Fahren enger Kehren, das Überwinden von Hindernissen bergauf oder auch das Bewältigen von Treppenstufen bergab. Und an einer Stelle, an der es über gröbere Wurzeln eine kleine Rampe zu überwinden galt, ist dann der Ehrgeiz ausgebrochen. Es wurden zahlreiche Versuche unternommen, ob man diese verflixte Stelle nicht doch irgendwie „packt“ - so lange, bis der Puls in obere Regionen gestiegen war. Dass bei so viel Enthusiasmus das Herz des Tourenführers freudig hüpft, braucht man nicht extra zu betonen!

Nach den vielen neuen Erfahrungen hatte sich die Gruppe am Herrenberger Waldfriedhof eine erste Belohnung in Form von Schokolade redlich verdient. Und so ganz nebenbei wurde mehrheitlich beschlossen, dass es nicht wie ursprünglich geplant auf breiten Forstwegen sondern weiterhin auf schmalen Trails in Richtung Hohenentrigen weitergehen sollte. Diese Trails führten uns entlang des Schönbuch-Traufs mit herrlichen Ausblicken ins Gäu, hinüber zur Wurmlinger Kapelle und auf die schneeweiß blühenden Kirschbäume.



Dass das Befahren von Trails ganz schön anstrengend ist und auch jede Menge Konzentration erfordert, haben die „Trail-Novizen“ erfahren. Als es in Richtung Mittagspause ging, hat sich die Gruppe für kurze Zeit geteilt. Während sich die etwas Hungrigeren direkt zum Biergarten aufmachten, stand denen, die noch immer Hunger auf Trails hatten, eine kleine Mutprobe am Graben der ehemaligen Burg Müneck bevor. Dort geht es etwa acht Meter mit guten 45° Gefälle in die Tiefe und gleich danach in einen Gegenhang. Schön war, dass sich die meisten überwinden konnten und wir - abgesehen von einem zerkratzten Knie - dort keine tieferen Krater hinterlassen haben.



Als dann auch der „mutige“ Rest der Gruppe im Biergarten eintrudelte, wurde uns ziemlich schnell klar, dass der erste schöne Sommertag dieses Jahres und der nahe gelegene Parkplatz einen großen Nachteil haben: der Biergarten war brechend voll und wir verdanken es alleine unserer Vorhut, dass wir nach und nach alle Platz fanden, um unsere leeren Flüssigkeits- und Kohlenhydratspeicher aufzufüllen.



Da nach der Pause das Zeitbudget schon arg strapaziert war, wurde der Rückweg überwiegend auf Forstwegen und damit zügig zurückgelegt. Allerdings nicht ohne einen Pflichtstopp an der Teufelsbrücke, einem Besuch des wunderschönen Birkensees und dem „Überwinden“ des Brombergs, der mit knapp 600m höchsten Erhebung des Schönbuchs.

Nahe des Schaichhofs wurde eine kleine Holzgerlinger und Sindelfinger Fraktion auf den direkten Nachhauseweg verabschiedet, während sich die Gruppe einen kurzen Boxenstopp im Maurener Biergarten nicht nehmen ließ.



Als Tourenführer bin ich natürlich befangen was eine objektive Bewertung der Tour angeht. Ich hoffe jedoch, dass mir alle Teilnehmer zustimmen können, wenn ich die Tour als idealen Einstieg in die Saison 2010 bezeichne und behaupte, dass jeder seinen Spaß hatte.

Wenn darüber hinaus der/die ein oder andere die Schönheit unserer Heimat von einer neuen Seite kennengelernt hat und dazu vielleicht noch den ein oder anderen Tipp zum Radeln mitnehmen konnte, hätte ich mein Ziel schon mehr als erreicht. Was bei mir bleibt ist die Erinnerung an eine tolle Gruppe und die Vorfreude auf die nächsten Touren.

Joachim Vogel  
FÜL Mountainbike

